



Freiwillige Feuerwehr Stadt Warendorf

Löschen - Retten - Bergen - Schützen



Feuerwehr Warendorf · Leiter Feuerwehr · Dechant-Wessing-Str. 8 · 48231 Warendorf

FWG-Ratsfraktion
Herrn Heinrich Nikelewski
Buddenbaum 33
48231 Warendorf

Freiwillige Feuerwehr Warendorf

Josef Recker

Leiter der Feuerwehr

16. Februar 2012

Rücktritt als Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Warendorf

Sehr geehrter Herr Nikelewski,

nach reiflicher Überlegung und eingehenden Gesprächen mit meinen Stellvertretern und meiner Familie habe ich mich entschlossen, meine Amtszeit als Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Warendorf nicht bis zum Ende auszuüben. Nach vielen Jahren der harmonischen und – wie ich glaube – konstruktiven Zusammenarbeit mit den politischen Gremien und der Verwaltung der Stadt Warendorf ist mir dieser Schritt nicht leicht gefallen.

Fähige und engagierte Mitglieder für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr zu gewinnen wird zunehmend schwierig. Die Verantwortung jedes Einzelnen, den gesetzlichen Erwartungen und Vorgaben zu entsprechen, hat ein Ausmaß angenommen, das weit über gewöhnliches ehrenamtliches Engagement hinausgeht. Es bedarf der uneingeschränkten Unterstützung durch Rat und Verwaltung, will man auch in Zukunft die Vorteile, die eine gut funktionierende Freiwillige Feuerwehr gegenüber einer Berufsfeuerwehr mit sich bringt, zum Wohle der Bürger nutzen. Freiwillige Feuerwehrkräfte mögen jedoch kein Taktieren und Hinhalten: Dafür ist ihnen ihr Engagement zu schade! Zu Recht erwarten sie als *einzig*e Gegenleistung für ihren persönlichen Einsatz uneingeschränktes Vertrauen und größtmögliche Unterstützung. Dann sind sie bereit, alles dafür zu geben.

Verantwortlich für die Sicherheit der Bevölkerung ist in erster Linie die Stadt, nicht die Freiwillige Feuerwehr! Deren Führungskräfte und Mitglieder sind lediglich das „Werkzeug“, dessen die Stadt sich zur Wahrung ihrer Pflichtaufgaben bedient, über das sie jedoch nicht nach Gutdünken verfügen kann. Ist sie nicht in der Lage, mit Gespür und Sensibilität auf die Besonderheiten dieser Konstellation einzugehen, geht mittelfristig das erforderliche Vertrauen und damit die Grundlage jeglicher zielführenden Zusammenarbeit verloren.

Ist die Begeisterung für das Ehrenamt bei den Mitgliedern erst abhanden gekommen, ist es für ein Umdenken zu spät. Dann muss das verlorene Vertrauen mühselig wieder aufgebaut werden. Was andere Städte in dieser Hinsicht zu leisten bereit sind, ist dem beigefügten Bericht eines Ausschusses für die Regenerierung der Freiwilligen Feuerwehr in Münster zu entnehmen. Viele Städte spüren heute die negativen finanziellen Folgen einer jahrelangen stiefmütterlichen Behandlung ihrer ehrenamtlichen Feuerwehr und müssen feststellen, dass sie „auf das falsche Pferd“ gesetzt haben.

Meine Aufgabe als Leiter der Freiwilligen Feuerwehr habe ich immer darin gesehen, als Bindeglied zwischen meinen Kameraden und der Stadt Warendorf zu funktionieren und den zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung beratend zur Seite zu stehen. Dies immer, ohne die Interessen der Stadt aus den Augen

...

zu verlieren. Im Gegenteil: Gerade der ehrenamtliche Feuerwehrmann ist seiner Stadt eng verbunden und verlangt nicht, dass er auf Händen getragen wird. Schon gar nicht hat er unerfüllbare Wünsche. Aber er weiß um die Pflichten, die er hat, und darum, dass er diese nur mit einer entsprechenden Ausstattung der ihm zur Verfügung gestellten Stützpunkte und Ausrüstung erfüllen kann. Diese Voraussetzungen vorausschauend und langfristig zu gewährleisten, habe ich in meiner Verantwortung gesehen: Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Bisher ist es mir nicht schwer gefallen, die für diese Aufgabe notwendigen Stunden und Mittel aufzubringen und mit meinen persönlichen Belangen und denen meiner Familie und meiner Firma in Einklang zu bringen. In den vergangenen Monaten ist dieses Engagement jedoch – meines Erachtens völlig unnötig – strapaziert worden durch bisher ungewohnte Querelen und unnötiges Gerangel um Beschaffungen und Zuständigkeiten sowie eine mangelhafte Einbindung der Freiwilligen Feuerwehr in grundlegende Entscheidungen für ihre zukünftige Ausrichtung. Wenn die Verwaltung die Erfahrung und Kenntnis des Leiters der Feuerwehr um die richtigen Maßnahmen wiederholt bei Dritten hinterfragt, führt dies zu einem Vertrauensverlust bei den Mitgliedern der Feuerwehr, den ich als verantwortliches Bindeglied zwischen beiden Institutionen nicht mehr ausgleichen kann. Äußeres Zeichen dafür sind zunehmend an mich gestellte Fragen aus den Löschzügen zu aktuellen Entwicklungen, die ich aufgrund mangelnder verlässlicher Informationen und Zusagen nicht zu beantworten vermag.

Die Stadt Warendorf verfügt nach wie vor über eine außergewöhnlich gut aufgestellte und engagierte Freiwillige Feuerwehr, die ihre Pflichten nicht nur hervorragend erfüllt, sondern der Stadt über Jahre hinaus Millioneninvestitionen in eine Berufsfeuerwehr erspart hat. Anstatt diese Einstellung zu fördern und diese Konstellation möglichst lange zu bewahren, wird die dafür maßgebliche jahrelange Zusammenarbeit plötzlich in Frage gestellt. Das Hin und Her um die Beschaffung von Löschfahrzeugen als Ersatz für 30 Jahre alte Veteranen, die tragen und für die ehrenamtlichen Kameraden nicht mehr nachvollziehbaren Querelen um den erforderlichen Standort Nord, der trotz aller Zusagen um mehrere Jahre verschobene Neubau in Hoetmar, all dies sind Anzeichen für mich, dass trotz unserer guten und konstruktiven Begleitung in all diesen Belangen eine Zusammenarbeit in der bisherigen Form nicht mehr gewünscht ist. Für mich zeichnen sich daraus kurz-, mittel- und langfristig negative Konsequenzen für die Freiwillige Feuerwehr ab, die ich nicht mit tragen und nicht mit verantworten kann. Selbstverständlich werde ich aber meinem Auftrag bis zum Tag meiner Ablösung genau so engagiert und pflichtbewusst nachkommen wie bisher.

Die Zusammenarbeit mit Ihnen, den politischen Gremien unserer Stadt, hat mir immer Freude gemacht. Gerne habe ich Sie in den mehr als zwanzig Jahren als stellvertretender Leiter und Leiter der Freiwilligen Feuerwehr um Unterstützung gebeten und diese wenn möglich immer erhalten. Die Ergebnisse dieses vertrauensvollen Miteinanders habe ich Ihnen jährlich im Hauptausschuss mitteilen dürfen, immer in der Gewissheit, dass mein Tun und Handeln im Einklang mit den Interessen der Stadt erfolgte. Für diese Zusammenarbeit bedanke ich mich herzlich – bei Ihnen persönlich, Ihren Fraktionsmitgliedern und allen Ratsmitgliedern, die sich wie die Freiwillige Feuerwehr selbstlos und engagiert für die Bürger der Stadt einsetzen. Bitte leiten Sie diesen Brief und meinen Dank entsprechend weiter.

Für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Warendorf wünsche ich mir, dass die Weichen schon bald wieder in die richtige Richtung weisen und sie ihre unverzichtbaren Aufgaben ohne bremsende Querelen und unnötige Streitigkeiten um die erforderlichen Ressourcen erfüllen kann. Die Bereitschaft der Kameraden dazu ist vorhanden. Nutzen Sie sie.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage